

## 21. Eggiwiler Symposium 2019



### **Der gesellschaftliche Kitt in Dorf und Quartier**

Wie kleinräumiges Engagement die Lebensqualität  
und das Zusammenleben erhalten und verbessern

**Freitag, 13. September 2019**

09:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Neubad Luzern

Eine Kooperation der Stiftung Innovation Emmental-Napf mit der  
Ökonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG),  
den Gemeinden Eggiwil und Escholzmatt-Marbach  
sowie den Städten Bern und Luzern;  
[www.eggiwiler-symposium.ch](http://www.eggiwiler-symposium.ch)

### **Der gesellschaftliche Kitt in Dorf und Quartier**

Wie kleinräumiges Engagement die Lebensqualität und das Zusammenleben erhalten und verbessern.

### **Gesellschaftliches Leben im Wandel**

In Gesellschaft leben, andere Leute treffen, sich austauschen, akzeptiert und aufgenommen sein – das sind zentrale Bestandteile eines jeden Lebens. Unterschiedlich ist hingegen, wo, wie und mit wem wir zusammenleben. Die Formen, wie Gesellschaft gelebt wird, standen schon immer im Wandel; heute sind sowohl das kleinräumige gesellschaftliche Leben als auch die grossräumige Organisation unseres Alltags immer wieder rasanten und einschneidenden Veränderungen unterworfen. Die damit verbundenen Herausforderungen zeigen sich sowohl in Stadtquartieren wie in Dörfern, wenn auch mit anderen Akzenten. Im städtischen Kontext sind Quartierzentren, öffentliche Parks und Plätze sowie kulturelle Institutionen Kristallisationspunkte des Quartierlebens. Im dörflichen Umfeld schaffen die Vereine, die kommunale Kommission oder der «Bären» Treffpunkte des gesellschaftlichen Lebens.

### **Symposium als Plattform für Impulse**

Im Grunde beschäftigen sich Stadtquartiere und Dörfer mit den gleichen Herausforderungen. Sie entwickeln dabei unterschiedliche Lösungsansätze und sammeln unterschiedliche Erfahrungen.

Das 21. Eggiwiler Symposium bietet eine Plattform, auf der ausgewählte Ansätze aus Dörfern und Quartieren vorgestellt werden. Es schafft die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig Impulse zur Stärkung des kleinräumigen gesellschaftlichen Lebens zu geben.

### **Präsentieren, diskutieren und inspirieren**

In einem ersten Teil der Veranstaltung werden zu vier Kristallisationspunkten von kleinräumigem gesellschaftlichem Leben je ein Beispiel aus einem städtischen Quartier und einem Dorf / einer Kleinstadt vorgestellt.

Im zweiten Teil diskutieren die Vertreterinnen und Vertreter der vorgestellten Fallbeispiele mit den Symposiums-Teilnehmenden und weiteren Fachpersonen über die Erfahrungen. Gemeinsam loten wir die Möglichkeiten aus, wie sich diese Ansätze gegenseitig ergänzen oder bereichern können.

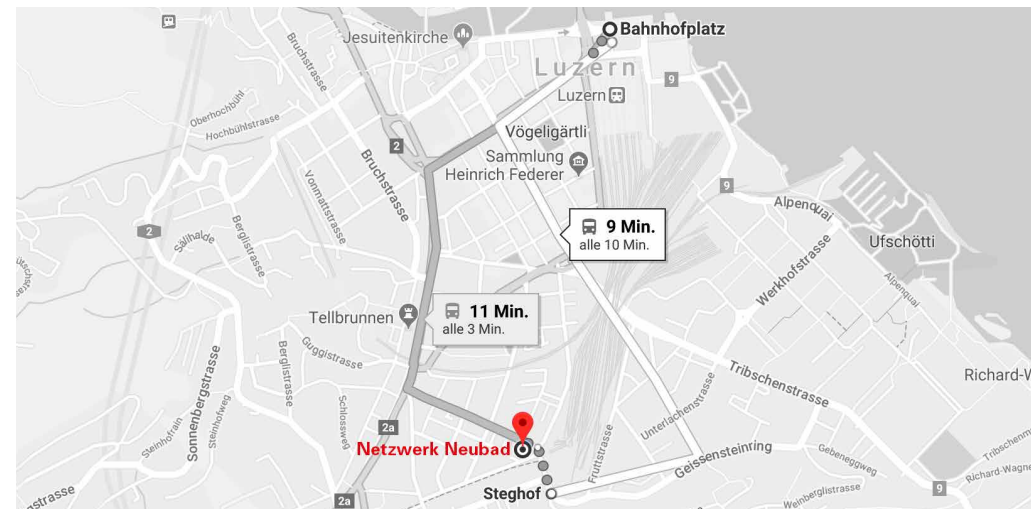
Das Eggiwiler Symposium ist ein jährlich stattfindender Anlass zur Stadt-Land-Thematik. Das Symposium wird organisiert von der Stiftung Innovation Emmental-Napf, den Gemeinden Eggiwil und Escholzmatt-Marbach, der Ökonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern sowie der Städte Bern und Luzern.

## Programm

<b>ab 09:00</b>	<b>Eintreffen, Empfang, Kaffee</b>	
<b>09:30</b>	<b>Begrüssung</b>	Ueli Haldemann, Stiftung Innovation Emmental-Napf
<b>09:40</b>	<b>Thematischer Einstieg</b>	Jürg Inderbitzin, Stiftung Innovation Emmental-Napf
<b>10:00</b>	<b>Kristallisationspunkt Sport und Kultur</b>	
	Dorf: Freilichttheater Hämeli, Verein Freilichttheater Signau	Hans Flückiger, Präsident
	Quartier: Papierflugi-Meisterschaft; Quartierverein Hirschmatt-Neustadt, Luzern	Markus Schmid, Co-Präsident und Sandra Kohlmaier, Projektverantwortliche
<b>10:40</b>	<b>Kristallisationspunkt Zwischennutzungen / Umnutzungen</b>	
	Dorf: Zwischennutzung Hirschen, Buttisholz	Marc Imhof, Imhof & Odinga AG
	Quartier: Alte Feuerwehrkaserne Viktoria Bern	Regula Schwarz, Geschäftsführerin
<b>11:20</b>	<b>Kristallisationspunkt kleinräumige Versorgung</b>	
	Dorf: Stöckli Eggwil - Drogerie • Lebensmittel • Bäckerei • Café	Christian Stettler, Inhaber
	Quartier: Velociped und Ambrosia Kriens	Cyрил Wiget, Gründer und Eigentümer von Velociped und Ambrosia
<b>12:00</b>	<b>Mittagessen mit Führung zum Neubad</b>	
<b>13:30</b>	nicht organisierte, spontane Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens	
	Städtchen Willisau, Kt. Luzern	Erna Bieri, Gemeinde- Präsidentin Willisau
	Quartier: Lorraine-Quartier, Bern	Stefan Bruni, Bewohner und Chantal Magnin, Bewohnerin
<b>14.00</b>	<b>Moderierte Diskussion zwischen den Referentinnen und Referenten des Vormittags und den Teilnehmenden</b>	alle
<b>14:30</b>	<b>Reflexionen seitens der Fachpersonen / Diskussion</b>	Barbara Emmenegger, Soziologie Zürich und Leo Grunder, Geschäftsführer Vereinigung Berner Sozialwesenarbeit
<b>15:15</b>	<b>Fazit und Abschluss</b>	Jürg Inderbitzin
<b>15:30</b>	<b>Verabschiedung</b>	Ueli Haldemann

## Der Tagungsort

Neubad Luzern. **Bus 4 bis Haltestelle Steghof** (10 Minuten Fussdistanz)



Adresse: Neubad, Bireggstrasse 36, 6003 Luzern (<https://neubad.org/>)

**Anmeldung per E-Mail an: [info@stiftung-innovation.ch](mailto:info@stiftung-innovation.ch)**

**Geben sie bei der Anmeldung bitte Namen, Institution und Funktion an.**

Nach E-Mail Eingang werden wir Ihre Anmeldung gerne bestätigen.

### Kosten

Tagungsbeitrag (inkl. Getränke und Verpflegung): Fr. 150.-

**Anmeldung bis 6. September 2019 senden an:  
[info@stiftung-innovation.ch](mailto:info@stiftung-innovation.ch)**

Stiftung Innovation Emmental-Napf

Ausserzimmerzei 680b

3537 Eggwil im Emmental

+41 (0)34 491 80 08



Foto © mign/Chrigi Felber

«Das Netzwerk Neubad hat sich im November 2012 in Luzern als Verein konstituiert. Ziel des Vereins ist es, im ehemaligen Hallenbad Biregg eine kultur- und kreativwirtschaftliche Zwischennutzung zu betreiben. Aktuell zählt der Verein über 860 Mitglieder. Vertreten sind Exponenten aus der Kreativwirtschaft, kulturelle Organisationen, Interessenten aus Wissenschaft und Innovationsförderung sowie Anwohnerinnen und Anwohner aus den Quartieren Biregg und Sternmatt. Dank dieser starken Vernetzung ist das Neubad eine zugkräftige Plattform und ein idealer Multiplikator. Das Projekt Neubad soll der Stadt und Region Luzern einen Impuls geben und das kreative und zukunftsorientierte Potenzial der Zentralschweiz sichtbar machen.» (Textausschnitt Website)